

1. [Erfolgsgeschichte](#)
2. [Freien-Umfrage – nur noch bis Donnerstag!](#)
3. [Politik verhindert betriebliche Mitbestimmung](#)
4. [Zweiter DJV Thementag](#)
5. [Das Wichtigste aus dem DJV-Gesamtvorstand](#)
6. [LaberLagerFeuer](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

## 1. Erfolgsgeschichte

Eine solche sind ohne Zweifel unsere Social Media Webinare. Als Testballon gestartet sind zwei Kurse innerhalb kürzester Zeit ausgebucht gewesen, ein dritter nahezu. Letzteren haben wir, anders als die ersten beiden, auf ein Wochenende gelegt, damit auch diejenigen teilnehmen können, die in der Woche dazu keine Möglichkeit haben.

Für die Termine 13./14. März 2021 sind tatsächlich nur noch zwei Plätze frei. Wer also Interesse hat und an beiden Tagen ca. 3,5 Stunden Zeit aufwenden möchte sollte sich beeilen: Anmeldungen nehmen wir unter [info@djv-thueringen.de](mailto:info@djv-thueringen.de) entgegen, DJV-Mitglieder zahlen einen Kostenbeitrag i.H.v. 30 Euro, Nicht-Mitglieder von 75 Euro.



Bild von Lukas Bieri auf Pixabay

[\(nach oben\)](#)

## 2. DJV Umfrage unter Freien

Während die sogenannte Überbrückungshilfe III für Unternehmen seit der vergangenen Woche beantragt werden kann, müssen Freie nach wie vor warten. Angekündigt wird seit Wochen eine „Neustarthilfe“, aber die Umsetzung verzögert sich massiv. Da hilft es auch nicht, dass diese Neustarthilfe inzwischen von maximal 5.000 auf 7.5000 Euro aufgestockt wurde – denn wenn das Geld nicht fließt und die Kosten für Lebenshaltung aber weiterlaufen, ist die Gefahr groß, dass immer mehr Kolleginnen und Kollegen in eine wirtschaftliche Abwärtsspirale geraten.

All das kritisiert der Deutsche Journalisten-Verband seit Wochen. Um diese Kritik auch mit konkreten Fakten unterlegen zu können, haben wir alle freien Journalistinnen und Journalisten aufgerufen, sich an einer von uns erstellten, kurzen Umfrage zu beteiligen. Diese Umfrage ist nur noch bis zum Donnerstag (18. Februar) 12 Uhr geöffnet. Wer sich also noch nicht beteiligt hat, kann dies gern

[HIER](#)

nachholen. So will der DJV die Arbeits- und Einkommensbedingungen von freiberuflich und selbstständig im Journalismus Tätigen in der Corona-Pandemie ermitteln. Denn die Bundesregierung vertritt die Ansicht, sie habe bereits ausreichend für die Selbstständigen und unständig Beschäftigten unternommen. Gleichzeitig bekommt der DJV aber von zahlreichen Mitgliedern Hilferufe. Die Umfrage soll nun ein deutliches Bild der aktuellen Situation zeigen.“



[\(nach oben\)](#)

### **3. Politik verhindert betriebliche Mitbestimmung**

Seit Jahren verhandeln die drei am Mitteldeutschen Rundfunk beteiligten Länder einen neuen Staatsvertrag. Der alte stammt aus dem Jahr 1991 und entspricht weder beim Programmauftrag noch bei der Zusammensetzung der Gremien der heutigen Zeit bzw. höchstrichterlichen Urteilen.

Mittlerweile sind sich die Staatskanzleien in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt einig geworden. Allerdings auf Kosten der freien MitarbeiterInnen, denen qua Staatsvertrag eine wirksame betriebliche Mitbestimmung versagt wird. Ursprünglich sah es so aus, als sollten die Freien beim MDR endlich auch den Personalrat wählen bzw. in diesen gewählt werden dürfen. Dafür hätte eine Änderung im Bundespersonalvertretungsgesetz gesorgt, auf welches sich der MDR-Staatsvertrag beruft. Aber eine offensichtlich in letzter Minute vorgenommenen Änderung im §35 Abs. 1 des MDR-Staatsvertrages verhindert genau das.

Anders als beispielsweise beim WDR, beim SWR, beim Hessischen Rundfunk und auch beim ZDF wird für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eine „Freienvertretung“ verwiesen. Dabei handelt es sich um ein rein ehrenamtliches Gremium, welches keine gesetzlich geschützten Beteiligungsrechte hat. Die Freienvertretung kann keine Dienstvereinbarungen abschließen, die FreienrätInnen sind nicht vor Diskriminierung geschützt. Ihre Gestaltungsmöglichkeiten beschränken sich auf bloße Anhörungsrechte, die zudem von der Intendantin gewährt und jederzeit widerrufen werden können.

Die Gewerkschaften, vom DJV über ver.di bis hin zum Deutschen Gewerkschaftsbund, kritisieren diesen Rückfall in eine „mitbestimmungspolitische Steinzeit“ scharf. In mehreren Schreiben hat sich der DJV Thüringen zusammen mit dem DJV Sachsen und dem DJV Sachsen-Anhalt deshalb unter anderem an die Landtagsabgeordneten gewandt, um eine staatsvertraglich zementierte Zwei-Klassen-Gesellschaft im MDR zu verhindern.

Denn freie MitarbeiterInnen machen dort mittlerweile knapp die Hälfte der Belegschaft aus. Das bedeutet, dass auch der Personalrat ein Legitimationsproblem bekommt, wenn er nur noch für 50 % der MitarbeiterInnen sprechen kann.



Bild von S. Scholz

[\(nach oben\)](#)

#### 4. Zweiter DJV Thementag am

Übergriffe auf JournalistInnen - sowohl von Teilnehmenden an Demonstrationen als auch von Seiten der Ordnungshüter - häufen sich nicht erst seit den Protesten der sogenannten „Querdenken“-Bewegung. In unserem zweiten Thementag am **24. Februar 2021 ab 17 Uhr** unter dem Titel „Medienpolitik“ wollen wir deshalb darüber sprechen, woher dieses Aggressionspotential kommt. Dafür haben wir die Journalistin und Politologin Andrea Röpke eingeladen, die vor allem für ihre Recherchen im rechtsextremen Milieu bekannt ist. Zu Gast ist außerdem Franziska Klemenz, Reporterin bei der Sächsischen Zeitung.

Im zweiten Teil des Thementages soll zudem diskutiert werden, wie zukünftig die Finanzierung des Journalismus als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verwirklichen ist. Ziel ist die Sicherung eines funktionsfähigen und qualifizierten Journalismus in medialer Vielfalt – doch wie kommen wir dort hin? Medienkonzentration, veränderte Mediennutzung und erodierende Geschäftsmodelle machen es notwendig, Alternativen zur marktwirtschaftlichen Finanzierung des Journalismus zu entwickeln, um die gewinnorientierten Modelle mindestens zu ergänzen. Hierüber werden wir mit dem Juniorprofessor für Medienmanagement an der Weimarer Bauhaus-Universität, Dr. Christopher Buschow sprechen – ebenso wie mit Stephanie Reuter, Geschäftsführerin der Rudolf Augstein Stiftung und Sprecherin des Forums Gemeinnütziger Journalismus.

Anmeldungen zu den kostenfreien Veranstaltungen werden online [HIER](#) entgegengenommen.



Link zur Anmeldung zum DJV-Thementag „Medienpolitik“

[\(nach oben\)](#)

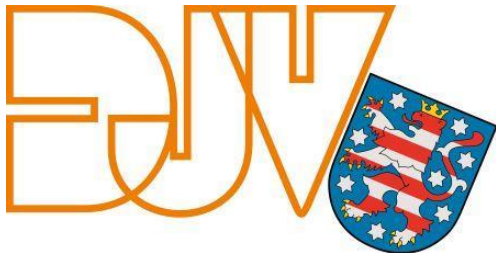
## 5. Das Wichtigste aus dem DJV-Gesamtvorstand

Der tagte heute vor einer Woche – selbstverständlich online. Und die wichtigste Nachricht aus der knapp dreistündigen Sitzung: Wir verlängern die Schnuppermitgliedschaft!

Das heißt, dass nach wie vor Neumitglieder, die noch nicht älter als 30 Jahre sind, von einem stark vergünstigten Mitgliedsbeitrag profitieren können. Für die ersten 12 Monate im DJV Thüringen sind nämlich nur 9,90 Euro / Monat fällig. Dafür gibt es das volle Leistungspaket: Rechtsberatung, Rechtsschutz, Weiterbildung zu deutlich günstigeren Konditionen, ein großes Netzwerk in der Thüringer Medienlandschaft und darüber hinaus auch noch regelmäßig diesen formschönen Newsletter. Und: Für Mitglieder ist der Presseausweis mit keinerlei Zusatzkosten verbunden.

Und wer sich jetzt fragt, was Mitglieder davon haben: Erstens einen starken Landesverband und zweitens eine Einladung von der Geschäftsstelle zum Mittagessen, sobald dies auch nur ansatzweise wieder möglich ist!

Zu unserem Online-Aufnahmeformular geht es [HIER](#) – oder einfach auf unser Logo klicken!



Link zum Online-Aufnahmeantrag

[\(nach oben\)](#)

## 6. LaberLagerFeuer

Unser LaberLagerFeuer brennt wieder – und zwar übermorgen

**am 17. Februar um 19 Uhr!**

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste zum Schwatzen, Meckern oder einfach nur Zuhören.

Die Zugangsdaten via Zoom: Meeting-ID lautet 947 6348 1843, ein Passwort ist nicht nötig. Und den Direktlink zum LaberLagerFeuer gibt's [HIER](#)!

Wir freuen uns auf euch!



Bild von scym auf Pixabay

[\(nach oben\)](#)